

Impuls für Kleingruppen oder für die persönliche Weiterarbeit
Sonntag, 5. Oktober 2025 - Jesaja 58,6–12:

„Löst die Fesseln der zu Unrecht Gefangenen, bindet ihr drückendes Joch los!
... Dann bricht dein Licht hervor wie die Morgenröte, und deine Heilung schreitet schnell voran.“

Wir Menschen leben oft nach „Wenn–Dann“-Regeln:
Wenn ich fleißig bin, dann darf ich mich ausruhen.
Wenn ich bete, dann wird Gott mich segnen.
Wenn ich alles richtig mache, dann wird mein Leben gut.

Doch Gott dreht diese Logik um:
„Das Dann geht dem Wenn voraus.“
Gott segnet uns zuerst – ohne Bedingungen.
Aus diesem Beschenktsein wächst unser Tun: Teilen, Helfen, Lieben.

? Gesprächsfragen

1. Vom „Wenn–Dann“ zum „Dann–Wenn“

In welchen Situationen denke ich noch nach dem Muster „Wenn ich nur genug tue, dann wird Gott mich segnen“?

Wie würde sich mein Alltag verändern, wenn ich wirklich glaube, dass Gottes Segen schon längst da ist?

Impuls: Vielleicht zeigt sich das in Arbeit, Familie, Glaubenspraxis oder Selbstwert.

2. Teilen, das die Welt heller macht

Wo kann ich konkret teilen – Zeit, Aufmerksamkeit, Güter, Trost –, sodass Gottes Licht sichtbar wird?
Und was hindert mich manchmal daran, großzügig zu teilen?

Impuls: Erzählt Beispiele, bei denen „Teilen“ nicht Verlust, sondern Freude gebracht hat.

3. Dankbarkeit als Lebenshaltung

Für welche kleinen, vielleicht unscheinbaren Dinge bin ich in letzter Zeit dankbar geworden?
Wie verändert Dankbarkeit meinen Blick auf andere Menschen – oder auf Gott?

Impuls: Überlegt gemeinsam, ob man Dankbarkeit auch „üben“ kann – z. B. durch Gebet, Tagebuch, bewusste Wahrnehmung.

Aktion oder Vertiefung

Überlegt in der Gruppe:

- Gibt es jemanden in unserer Umgebung, dem wir gemeinsam „etwas Licht“ bringen können – z. B. durch Besuch, Spende, praktische Hilfe oder Einladung?
- Vielleicht kann daraus eine kleine Aktion bis zum nächsten Treffen entstehen.

Impuls für Kleingruppen oder für die persönliche Weiterarbeit
Sonntag, 5. Oktober 2025 - Jesaja 58,6–12:

„Löst die Fesseln der zu Unrecht Gefangenen, bindet ihr drückendes Joch los!
... Dann bricht dein Licht hervor wie die Morgenröte, und deine Heilung schreitet schnell voran.“

Wir Menschen leben oft nach „Wenn–Dann“-Regeln:
Wenn ich fleißig bin, dann darf ich mich ausruhen.
Wenn ich bete, dann wird Gott mich segnen.
Wenn ich alles richtig mache, dann wird mein Leben gut.

Doch Gott dreht diese Logik um:
„Das Dann geht dem Wenn voraus.“
Gott segnet uns zuerst – ohne Bedingungen.
Aus diesem Beschenktsein wächst unser Tun: Teilen, Helfen, Lieben.

? Gesprächsfragen

1. Vom „Wenn–Dann“ zum „Dann–Wenn“

In welchen Situationen denke ich noch nach dem Muster „Wenn ich nur genug tue, dann wird Gott mich segnen“?

Wie würde sich mein Alltag verändern, wenn ich wirklich glaube, dass Gottes Segen schon längst da ist?

Impuls: Vielleicht zeigt sich das in Arbeit, Familie, Glaubenspraxis oder Selbstwert.

2. Teilen, das die Welt heller macht

Wo kann ich konkret teilen – Zeit, Aufmerksamkeit, Güter, Trost –, sodass Gottes Licht sichtbar wird?
Und was hindert mich manchmal daran, großzügig zu teilen?

Impuls: Erzählt Beispiele, bei denen „Teilen“ nicht Verlust, sondern Freude gebracht hat.

3. Dankbarkeit als Lebenshaltung

Für welche kleinen, vielleicht unscheinbaren Dinge bin ich in letzter Zeit dankbar geworden?
Wie verändert Dankbarkeit meinen Blick auf andere Menschen – oder auf Gott?

Impuls: Überlegt gemeinsam, ob man Dankbarkeit auch „üben“ kann – z. B. durch Gebet, Tagebuch, bewusste Wahrnehmung.

Aktion oder Vertiefung

Überlegt in der Gruppe:

- Gibt es jemanden in unserer Umgebung, dem wir gemeinsam „etwas Licht“ bringen können – z. B. durch Besuch, Spende, praktische Hilfe oder Einladung?
- Vielleicht kann daraus eine kleine Aktion bis zum nächsten Treffen entstehen.